

# **Förder- und Forderkonzept der Otto-Thiesen-Schule Ostenfeld**

## **Situation der Schule:**

Die Otto-Thiesen-Schule ist eine ländliche Grundschule mit zurzeit 141 Schülerinnen und Schülern in sechs Klassen. An unserer Schule sind neun Lehrkräfte (2 m, 7 w) beschäftigt.

## **Grundsätzliches:**

Förderung ist prinzipiell Aufgabe jeden Unterrichts. Insbesondere in den Fächern Deutsch, Mathematik und SU erfolgt sie in der Regel durch innere Differenzierung im Klassenverband.

Bisherige Verfahren individueller Förderung und Forderung unserer Schülerinnen und Schüler finden auf dem Hintergrund durchgeführter Fachkonferenzen, pädagogischer Konferenzen, der gemeinsamen Erarbeitung von verbindlichen Standards und der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten statt.

Fördern und Fordern ist ein Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind bemüht, unsere Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Unterricht und durch Differenzierungsmaßnahmen zu fördern und zu fordern.

Die Lernmöglichkeiten und der Lernstand unserer Schülerinnen und Schüler werden durch gezielte Beobachtung und Testverfahren zur Erkennung von Lernvoraussetzungen und Lernfortschritten ermittelt. Auf das Erkennen von Schwächen und Stärken wird dabei besonderes Augenmerk gerichtet.

## **Bereiche der Förderung und Forderung**

- Sprachentwicklung vor dem Schuleintritt (SPRINT, Sprachförderung)
- Leseförderung in allen Klassenstufen mit zusätzlichem Elterneinsatz
- Lernpläne in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten
- innere Differenzierung (z.B. unterschiedliche Schwierigkeitsstufen oder Aufgabenumfang zu einem Thema)
- sonderpädagogischer Förderbedarf (Lernen, geistige Entwicklung, autistisches Verhalten etc.) in Zusammenarbeit mit den Förderzentren in Husum sowie dem Landesförderzentrum Autismus und dem Landesförderzentrum Hören
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Fachkräften und Institutionen (z.B. Psychologen, Logopäden und Ergotherapeuten).
- Sensorische Integration

Die dreijährige Eingangsphase nutzen wir gezielt, um Kindern einen guten Übergang in Klassenstufe 3 zu ermöglichen. Grundlagen dafür sind eine angemessene Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz sowie Arbeitsverhalten und emotionale Stabilität. Stellt eine Lehrkraft fest, dass ein Kind beim Lernen Schwierigkeiten hat, wird zeitnah reagiert z.B. in Form von reduzierten Aufgaben, Wiederholung von Inhalten, Zurückgehen auf bereits behandelte Inhalte. Zeichnet sich in den ersten zwei Jahren ab, dass ein oder mehrere Bereiche trotz zusätzlicher Förderung nicht ausreichend entwickelt ist oder sind, wird gemeinsam mit den Fachlehrkräften und den Eltern und Erziehungsberechtigten überlegt, ob eine dreijährige Eingangsphase dem Kind hilft, die Schwierigkeiten zu bearbeiten.

**Feststellung des Förderbedarfs:**

- Gespräche mit den Erziehungsberechtigten (Einschulungsgespräch bzw. im Laufe der Schulzeit)
- Gespräche mit den Erzieherinnen der Kitas
- Schulspiel in den Kitas (durch die Schulleitung und die Schulische Assistenz)
- Gespräche mit Lehrkräften der Förderzentren
- Gutachten der Förderzentren
- eigene Beobachtungen der Lehrkräfte
- Lernstandsbestimmungen und
- Testverfahren.

**Förderung im Fach Deutsch:**

- Differenzierung in den Unterrichtsfächern sowohl quantitativ als auch qualitativ durch geöffnete Arbeitsformen sowie unterschiedliche Sozialformen (z.B. Gruppenaufträge, Arbeitsangebote, Rechtschreibarbeiten, mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen).
- Ab Klassenstufe 2 gezielte Förderung der LRS-Kinder nach dem Kieler Leseaufbau sowie Erwerb von Strategien individueller Rechtschreibtrainings (FRESCH-Methode) mit entsprechenden Materialien.
- Schreiben alternativer Rechtschreibarbeiten mit der Möglichkeit der Überarbeitung mit Hilfen der Wörterliste oder Wörterbuch. Verwendung gleicher Symbole für Fehlerarten.
- Leseprojekte, regelmäßige Nutzung der Bücherei, Einsatz von Eltern in der Eingangsstufe
- Wir arbeiten mit dem Lehrwerk „Einsterns Schwester“ vom Cornelsen Verlag. Ab der Klassenstufe 2 verwenden wir für alle Kinder die Ausgabe „leicht gemacht“, um auch Zeit für andere Themen außerhalb des Lehrwerks zu haben.
- In einzelnen Fällen verwenden wir auch die Lehrwerke „Klick“, „ABC der Tiere“, „Rico Schnabel“ oder „Karibu“.
- Alle Kinder erhalten die „Lies-Mal-Hefte“, um das sinnerfassende Lesen zu trainieren.
- Einsatz von Lese- und Rechtschreibtests und Diagnosematerial passend zum Lehrwerk „Einsterns Schwester“ oder DRT 1-4 (Beltz-Verlag), Lesen macht stark.
- Arbeit mit Lernplänen und Verträgen unter Einsatz von Beobachtungsbögen mit Einbeziehung der Kinder und Erziehungsberechtigten.
- Regelmäßiger Austausch mit den Erziehungsberechtigten über den Leistungsstand ihrer Kinder (persönliche Kontakte, Durchführung von Elternsprechtagen).
- Stationslernen mit allen Sinnen ermöglicht Differenzierung nach Leistungsvermögen und Lernzugang.
- Geöffneter Unterricht (z.B. Wochenpläne und Werkstattunterricht) ermöglicht Differenzierung nach Leistungsvermögen und Lernzuwachs.

**Förderung im Fach Mathematik:**

Damit im Klassenverband der Lernprozess jedes einzelnen Kindes begleitet, unterstützt, gefördert und gefordert werden kann, muss das selbstständige Arbeiten im Vordergrund stehen. Aus diesem Grund basiert das Förderkonzept unserer Schule im Fach Mathematik auf dem Unterrichtswerk „Einstern“ und „Einstern leicht gemacht“ aus dem Cornelsen Verlag. In diesem Lehrwerk sind die Themen der jeweili-

gen Schuljahre in einzelnen Themenheften überschaubar gegliedert. In einzelnen Fällen arbeiten wir auch mit den Lehrwerken „Klick“, „Fördern inklusiv“ oder „Forderheft“ vom Westermannverlag

- Mit diesem Lehrwerk können sich die Kinder den jeweiligen Lernstoff selbstständig erarbeiten. Für alle Klassenstufen wählen wir für die Kinder entweder die normale Ausgabe oder die „leicht gemacht“ Ausgabe aus.
- In der Klasse werden die Inhalte mit Unterstützung der Lehrkraft reflektiert, bewertet, gefestigt oder verbessert. Der Austausch der Kinder in Partner- und Gruppenarbeit spielt eine wichtige Rolle. Voneinander und miteinander lernen wird auf vielfältige Weise realisiert. Das selbstständige Lernen ermöglicht den Lehrkräften, die Kinder individuell zu begleiten, ihnen Rückmeldungen zu geben und Lernhilfen anzubieten.
- Die Diagnose in den Jahrgangsstufen 1 und 2 erfolgt mit Hilfe der Lernerfolgskontrollen nach Einstern. Sie finden regelmäßig, aber zu unterschiedlichen Zeitpunkten statt, da die Schüler und Schülerinnen im individuellen Tempo voranschreiten. Anhand der Testergebnisse kann die Lehrkraft feststellen, ob der jeweilige Lernstoff verstanden und umgesetzt wurde. Trifft dies zu, kann im entsprechenden Themenheft weitergearbeitet werden. Weist der Lernstandsdiagnostetest Schwächen auf, arbeitet das Kind zunächst nicht im Themenheft weiter, sondern erhält spezielles Arbeitsmaterial und individuelle Unterstützung, um die Schwächen auszugleichen. Danach kann die Arbeit im entsprechenden Themenheft fortgesetzt werden.
- Die vorgeschriebenen Klassenarbeiten in Klassenstufe 2 werden nur teilweise gemeinsam geschrieben, teilweise finden sie aber auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten statt. Die Inhalte beziehen sich auf die von den einzelnen Kindern bereits erarbeiteten Inhalte.
- In den Klassen 3 und 4 arbeiten die Kinder weiterhin individuell, sie werden aber im gleichen Themenbereich gehalten. Die Diagnose erfolgt weiterhin regelmäßig durch die Lernerfolgskontrollen nach Einstern. Schwächen bei einzelnen Kindern werden so rechtzeitig erkannt und können mit Ergänzungsmaterial und individueller Unterstützung behoben werden. Leistungsstärkere Kinder werden mit zusätzlichen Aufgaben (z.B. Knobelaufgaben, Forderheft) gefordert.
- In allen Klassenstufen wird punktuell „Mathe macht stark“ eingesetzt.
- Lernstandstests und Beobachtungsbögen sind die Grundlage der Lernpläne für leistungsschwächere und leistungsstärkere Schüler und Schülerinnen. Die Lernpläne enthalten den Ist-Stand, die Ziele und deren Überprüfung.

### **Einsatz von Medien für die verschiedenen Fächer:**

Folgende Apps bzw. Lernprogramme kommen zum Einsatz:

- Lernwerkstatt
- Anton
- Antolin
- LearningApps
- Internet
- Book Creator
- Kahoot

Förderung im Bereich „Sozialtraining, Kommunikationstraining“

### **Umgang mit verhaltensauffälligen Schüler/n/innen**

Unsere Schülerinnen und Schüler durchleben immer häufiger eine schwierige, veränderte Kindheit mit unkontrolliertem Medienkonsum, Trennungstraumata durch Scheidung und teils instabilen Familienverhältnissen, emotionaler Deprivation oder auch Überprotektion.

Deshalb ist es für diese Kinder oft schwierig, sich in den sozialen Rahmen des Klassen- und Schullebens problemlos einzufügen. Die Folge sind Konflikte mit Mitschülern und Lehrkräften und Störungen des Unterrichts.

Im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern hat sich gezeigt, dass die Überschaubarkeit unserer Schule, die dörflichen Gemeinschaften, aus denen die Kinder stammen sowie die vierzehntägigen Basisrunden (Lehrkräfte und pädagogische Kräfte tauschen sich gemeinsam über Kinder aus) große Vorteile bieten: Die Lehrkräfte kennen alle Schülerinnen und Schüler und Elternhäuser und können bei Auffälligkeiten mit abgesprochenen Konsequenzen reagieren, da durch kurze Informationswege schnell ein Konsens über die Reaktions- und Vorgehensweise hergestellt ist. Außerdem kann angemessen mit eventuell involvierten Fachleuten reagiert werden.

### **Regeln der Schule**

- Es besteht eine für alle gültige Schulordnung, die Verhaltensregeln im Gebäude und auf dem Schulhof beinhaltet.
- Innerhalb der Klassen sind oft noch Klassenregeln für ein friedliches Miteinander und Klassendienste mit den Schülern erarbeitet.

### **Gewaltprävention**

An unserer Schule wollen wir gewaltfrei und respektvoll miteinander umgehen. Dennoch kann es immer wieder zu Gewalt kommen. Deshalb nehmen zu Beginn des Schuljahres alle Klassen an einem Training teil, das mit dem Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining (I-GSK e.V.) durchgeführt wird.

Inhalt dieses Trainings ist es,

- das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken
- die Täter- und Opferrolle kennen zu lernen
- bei Gewalt Grenzen kennen zu lernen und zu setzen
- persönliche Stärken zu erfahren
- und ein positives Selbstbildnis zu entwickeln
- Medien (Klasse 4)

Die Inhalte werden im Unterricht vertieft.

- Klassenrat
- Konfliktlotsen

Dieses Konzept wird in unser Schulprogramm integriert und muss regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt werden.

Beschlossen auf der Schulkonferenz am 09.11.2021; evaluiert Mai 2024